



Antwort zur Anfrage Nr. 0228/2013/1 der SPD-Stadtratsfraktion betreffend  
**Drogenhilfezentrum „Café Balance„**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

**1. Wie stellt sich der aktuelle Sachstand dar?**

Das Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft ist noch nicht abgeschlossen. Die beiden Mitarbeiter, gegen die die Staatsanwaltschaft ermittelt, sind nach wie vor im Amt für Jugend und Familie im Innendienst eingesetzt.

**2. Gibt es aktuell – auch in personeller Hinsicht – Einschränkungen der Arbeit im Bereich Brücke oder Café Balance?**

Das Drogenhilfezentrum Café Balance arbeitet weiterhin mit dem Notfallplan, der seit 11.05.2012 gilt. Das bedeutet, dass die Öffnungszeiten reduziert sind und bestimmte

Angebote nicht vorgehalten werden.

Die Beratungsstelle BRÜCKE musste zwischenzeitlich eine Warteliste für Klienten, die ein Erstgespräch wünschen, einrichten. Die durchschnittliche Wartezeit beträgt 2,5 Wochen. Die Präventionsstelle ist seit dem 01.06.2012 unbesetzt, seit diesem Zeitpunkt können keine Präventionsangebote mehr vorgehalten werden.

**3. Wie viele Menschen besuchen durchschnittlich das Café Balance und wie haben sich die Besucherzahlen im Zeitverlauf entwickelt?**

Von Januar bis April 2012 besuchten im Monat durchschnittlich 787 Klienten und Klientinnen das Café Balance. Von Mai bis Dezember 2012 waren dies 438 Klienten und Klientinnen. Dies liegt zum einen an der Verunsicherung des Klientels und zum anderen an dem eingeschränkten Angebot des Drogenhilfezentrums.

**4. Wie sieht die Verwaltung die Zukunft des Fachbereichs Drogenberatung?**

Der Fachbereich Suchthilfe wird in städtischer Trägerschaft mit einer neu zu entwickelnden Konzeption weiter betrieben.

**5. Gibt es Pläne, den Bereich Drogenberatung an einen privaten Träger zu überführen?**

Nein

Mainz, 24.01.2014

gez. Merkator

Kurt Merkator

Beigeordneter